

## **Jahresbericht 2015**

### **Frank Wedekind-Gesellschaft Darmstadt e.V.**

Wir freuen uns, über die von der Frank Wedekind-Gesellschaft geförderten Aktivitäten zu berichten.

#### **1. Veranstaltungen von und mit der Frank Wedekind-Gesellschaft**

Anlässlich des Kulturfests des Literaturhauses Darmstadt am 4.9.2015 las der Regisseur und Schauspieler Christian Wirmer auf Einladung der Frank Wedekind-Gesellschaft Wedekinds berühmte Erzählung „Der Brand von Egliswyl“. Christian Wirmer gelang es ausgezeichnet, das Publikum durch seinen Vortrag für Wedekinds Erzählung zu begeistern. Der mit einem knapp gehaltenen Rahmen versehene Text eröffnet die Handlung mit einem Dialog, der von einem weitläufigen Monolog des Brandstifters abgelöst wird. Das der Erzählung zugrunde liegende dramatische Konzept kam durch den Vortrag wirkungsvoll zur Geltung. Im Grunde lässt sich der „Brand von Egliswyl“ auf einer Kammerspiel-Bühne sehr gut inszenieren.

Im Lauf des Jahres fragte die Gesellschaft Hessischer Literaturfreunde e.V. (Darmstadt) bei uns an, ob Interesse an der Planung eines Wedekind-Abends im Literaturhaus bestünde. Nach unserer Zusage luden die Hessischen Literaturfreunde zu der Soiree „Frank Wedekind. Ein Weltautor auf Durchreise in Paris, London, Berlin, München und Darmstadt“ (30.9.2015) in das Literaturhaus ein. Gestaltet wurde der Abend von Aart Veder (Schauspieler, Staatstheater Darmstadt) und Hartmut Vinçon (Editions- u. Forschungsstelle Frank Wedekind, Darmstadt). Die Reportage mit Gesangseinlagen kam beim Publikum mit großem Applaus an. Das Thema „Wedekind in Darmstadt“ erregte natürlich das besondere Interesse des Publikums, zumal Wedekinds berufliche und persönliche Beziehungen zu Darmstadt weithin unbekannt geblieben sind.

#### **2. Einladung der Staatlichen Akademie für Theaterkunst St. Petersburg**

Auf Einladung der Staatlichen Akademie für Theaterkunst St. Petersburg und des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland St. Petersburg reisten Miroslav Brei und Hartmut Vinçon im April nach Petersburg, um an der Konferenz „Ein Schritt auf die Bühne. Deutsche Dramaturgie auf der Weltbühne im 20.-21. Jahrhundert“ (23.-25.4.) teilzunehmen. Hartmut Vinçon sprach zum Thema „Frank Wedekind, ein politischer Autor“ (siehe [www.frankwedekind-gesellschaft.de](http://www.frankwedekind-gesellschaft.de)). Episches Theater, multimediales Inszenieren, szenische Inszenierungen von Prosatexten, Erzählen ohne Plot waren die Themen, über die Anschlüsse an bzw. Rückschlüsse auf das Theater des 20. und 21. Jahrhunderts verfolgt wurden. Dabei spannte sich der Bogen der Rück- und Vorschau u.a. von Goethe, Schiller, Georg Büchner, Arthur Schnitzler, Frank Wedekind, Georg Kaiser, Harold Müller, Marius von Mayenburg, Dea Loher bis zur Theateradaption von Wolfgang Herrndorfs Novelle „Tschick“ („Good bye, Berlin!“).

Über die „Rezeption und szenische Umsetzung des Werks von Frank Wedekind in Russland“ berichtete Alexandra Dunaewa. Sie erinnerte daran, dass Wedekinds Werke, die Prosa und vor allem seine Dramen, vor dem Ersten Weltkrieg begeistert wahrgenommen wurde. Zahlreiche Übersetzungen entstanden. Sogar mit einer Herausgabe „Gesammelter Werke“ wurde begonnen („Erdgeist“, „Büchse der Pandora“, „Totentanz“ u.a., 1907). Übersetzt wurden auch der Sammelband „Die Fürstin Russalka“ (1907) und die Erzählung „Mine-Haha“ (1908). Bekannt gemacht auf dem Theater wurde Wedekind vor allem durch Wsewolod Meyerhold, der sowohl den „Kammersänger“ (1903, Premiere 1905) wie auch „Frühlings Erwachen“ (1905, Premiere 1907) übersetzte und inszenierte.

Eine theater- und literaturwissenschaftliche Renaissance der Werke zeichnet sich – nach einem langen Intervall über Jahrzehnte – jetzt in Russland ab. Es bleibt zu wünschen, dass Wedekind auch auf den russischen Bühnen wieder entdeckt wird.

### 3. Wedekinds Tanzpantomime „Der Mückenprinz“.

Während der St. Petersburger Konferenz sprachen wir mit der in Frankfurt und St. Petersburg lebenden Choreographin Tatiana Solomkina über Wedekinds Tanzdichtungen. Insbesondere die Pantomime „Der Mückenprinz“ fand das besondere Interesse Solomkinas. Diese Pantomime war einerseits als „Phantasie für das Theater“ für die Theaterbühne gedacht, andererseits hat ihr Autor sie als Erzählung in seinen nicht zu Ende geschriebenen Roman „Mine-Haha“ integriert. Inzwischen wurde vereinbart, dass „Der Mückenprinz“ im Jahr 2016 in russischer Übersetzung in der russ. Zeitschrift Theatron : istorija i teorija zrelisca (Almanach der Akademie für Theaterkunst) erscheint.

### 4. Umzug der Hauptbestandteile der Bibliothek und des Archivs der Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind (EFFW) an das Deutsche Institut die Universität Mainz

Wie bereits im Jahr 2014 geplant, zog die EFFW am 16.5.2015 in drei Räume des Deutschen Instituts: Hegelstraße 59, 55122 Mainz, um. Ab sofort ist dies die Hauptstelle der EFFW, geleitet von Prof. Dr. Ariane Martin. Die EFFW Darmstadt (Leitung Uta Störl/Hartmut Vinçon) bleibt als Außenstelle mit ihren Mitarbeitern/innen Ursula Augustin, Friederike Becker, Miroslav Brei, Wolfgang Finn (seit Januar 2016), Martin Hahn und Inge Opitz erhalten.

### 5. Von der Frank Wedekind-Gesellschaft geförderte und von der Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind (Mainz/Darmstadt) betreute Projekte

- Die von unseren Mitarbeitern seit 1987 begonnene Bibliografie der **Sekundärliteratur zu Werk und Person Wedekinds** liegt in Form einer Excel-Datei vor und ist in der EFFW (Mainz/Darmstadt) einsehbar. Eine online-Publikation der Bibliografie ist für das Jahr 2016 vorgesehen.  
Die Bibliografie wird laufend ergänzt. Über Neuerscheinungen informiert die Website der Frank Wedekind-Gesellschaft unter „Neuere Sekundärliteratur“.
- Das Forschungsprojekt „**Kommentierte kritische Edition der Briefe von und an Frank Wedekind als online-Datenbank auf der Basis langfristig verfügbarer Datenstandards**“ ist inzwischen unter der Leitung von Prof. Dr. Ariane Martin (Deutsches Institut der Universität Mainz) und Prof. Dr. Uta Störl (Fb Informatik, Hochschule Darmstadt) soweit voran geschritten, dass die Datenbank-Edition seit März 2015 in einer Test-Version unter der Adresse [www.briefedition-wedekind.uni-mainz.de](http://www.briefedition-wedekind.uni-mainz.de) bzw. <http://briefedition.wedekind.h-da.de> aufgerufen werden kann.  
Im Augenblick sind insgesamt 174 Dokumente eingepflegt und teilweise noch in Bearbeitung: der Briefwechsel mit Wedekinds Jugendfreundin Minna von Greyerz, der Briefwechsel mit der Philosophin Olga Plümacher, der Briefwechsel mit dem Bruder und Schriftsteller Donald Wedekind und der Briefwechsel mit dem Literaturhistoriker Georg Brandes.
- Die **Excel-Dokumentation der Briefe an Wedekind** ist abgeschlossen. Die **Excel-Dokumentation der Briefe von Wedekind** ist noch in Bearbeitung. Beide Dokumentationen sind in der EFFW (Mainz/Darmstadt) einsehbar und nutzbar. Eine online-Publikation ist vorgesehen.
- Die Bildergalerie, wir verfügen über umfangreiches Material, ist in Bearbeitung und kann in der EFFW (Darmstadt) eingesehen werden.
- Neu im Aufbau begriffen ist die Filmo- und Audiothek, inklusive entsprechender Bibliographien. Das Material kann in der EFFW (Darmstadt) eingesehen und benutzt werden.
- Der sehr aufwändige Kommentar zu den von der EFFW online veröffentlichten sämtlichen Tagebüchern Wedekinds (1904-1918) ist weiterhin in Arbeit. Anfragen zum Kommentar können an die EFFW (Darmstadt) gerichtet werden. (Thyssen-Projekt)
- Forschungsprojekt „Edition des Briefwechsels zwischen Tilly und Frank Wedekind“. Der Kommentar zur Korrespondenz ist weiterhin in Arbeit. Der digital erfasste Briefwechsel kann in der EFFW (Darmstadt) eingesehen werden. (Thyssen-Projekt)

- Im November veröffentlichten wir online **sämtliche 67 Notizbücher Wedekinds (1889-1910 und 1914-1917)** in Transkriptionsfassungen (<http://frankwedekind-gesellschaft.de/index.php/Notizb%C3%BCcher.html>). Sie enthalten – außer Briefentwürfen, biographischen Notizen und Adressen – vor allem handschriftliche Materialien (Arbeitshandschriften) zu Wedekinds im Entstehen begriffenen Werken aus den Jahren 1889-1910 und 1914-1917. Das handschriftliche Material im Münchner Nachlass stellt die umfangreichste Textbasis für die 2013 abgeschlossene Kritische Studienausgabe der Werke Frank Wedekinds dar.

## **6. Frank Wedekind-Ausstellung**

Im November 2014 zeigte das Hans-Fallada-Museum in Carwitz Interesse an der Darmstädter Wanderausstellung. Vereinbart wurde, dass die Ausstellung das ganze Jahr 2015 über in Carwitz zu sehen ist. Sie war bisher ein sehr erfolgreich und wurde bis Ende 2015 von ca. 14.000 Gästen gesehen. Museumsleiter Dr. Stefan Knüppel fragte an, ob die Ausstellung bis Ende März verlängert werden könnte. Wir haben dem zugestimmt.

**7. Webauftritt der Frank Wedekind-Gesellschaft:** <http://frankwedekind-gesellschaft.de/>  
Wir haben uns weiterhin verstärkt um unseren „Auftritt“ gekümmert. Wir fordern alle Mitglieder bzw. Wedekind-Forscher/innen auf, uns Hinweise auf Wedekind-Veranstaltungen, Publikationen etc. zu geben oder uns Diskussionsbeiträge zur Veröffentlichung an folgende e-mail-Adresse [hartmut.vincon@h-da.de](mailto:hartmut.vincon@h-da.de) zu schicken. Von unserem Mitglied Prof. Dr. Johannes Pankau haben wir erfahren, dass er dabei ist, für die Website einen Beitrag „Wedekind und der Film“ vorzubereiten.

## **8. Kurzmeldungen**

Wie jedes Jahr erhielten wir Anfragen und Arbeitsbesuche von Theaterinstituten, Master-Kandidaten und Doktoranden. Außerdem wurden das Archiv und die Bibliothek der EFW um Briefhandschriften in Kopien und im Original sowie um Wedekind-Literatur ergänzt.

## **9. Ausblick ins neue Jahr**

Für das Jahr 2016 bitten wir alle Mitglieder, verstärkt um neue Mitglieder zu werben. Außerdem möchten wir uns insbesondere um Wedekind-Veranstaltungen bemühen. Geplant sind zwei Veranstaltungen im Juni und im November 2016 am Darmstädter Literaturhaus sowie eine Veranstaltung zum voraussichtlich im September stattfindenden Kulturfest des Literaturhauses.